

# Tabak-Arbeiter

Organ des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes.

Sonnabend 4. November

November ist der 44. Wochenbeitrag fällig.

Verbandsrat, Redaktion u. Expedition: Bremen, Am der Weide 20, I. Etz. - Amt Notizen 606  
Verbandsrat, Redaktion u. Expedition: Bremen, Am der Weide 20, I. - Verbandsrat  
Verbandsrat, Redaktion u. Expedition: Bremen, Am der Weide 20, I. - Verbandsrat

## Gewerkschaftsorganisationen im Deutschen Reich im Jahre 1921.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund waren 1921 49 Zentralverbände zusammengeschlossen, darunter 29 729 Zweigvereine hatten. Die gesamte Anzahl betrug am Schlusse des Jahres 7 751 937 Mitglieder am Ende 1920. Der Verlust von 280 110 Mitgliedern aus dem VJ 2020, zurückzuführen. Dieser Verlust ist auf das Auscheiden des Verbandes der Arbeiter aus dem VJ 2020, zurückzuführen. Dieser Verlust ist auf das Auscheiden des Verbandes der Arbeiter aus dem VJ 2020, zurückzuführen. Dieser Verlust ist auf das Auscheiden des Verbandes der Arbeiter aus dem VJ 2020, zurückzuführen.

Von den sonstigen Gewerkschaftsgruppen der Gewerkschaften kommen nur in Betracht die deutschen Gewerkschaften (Christl. Arbeiter) und die christlichen Gewerkschaften. Beide Organisationsrichtungen veröffentlichten in ihren Zentralorganen auch alljährlich zahlenmäßige Berichte über ihren Stand. Zu den deutschen Gewerkschaften zählten 1921 16 Organisationen, die zusammen 1828 Ortsvereine hatten und 14 selbständige Ortsvereine. Die Gesamtmitgliedszahl betrug am Schlusse des Jahres 254 597, davon 23 375 weibliche. Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme von 1401 Mitgliedern eingetreten, davon kommen 840 auf die Organisation der Eisenbahner, die aus dieser Gruppe ausgeschlossen ist. Angaben über die Kostenverhältnisse liegen nur von 19 Organisationen vor. Die Gesamteinnahme belief sich auf 23 207 566 M. und die Gesamtausgabe auf 18 888 288 M. Unter diesen Summen befinden sich auch die Einnahmen und Ausgaben der Kranken- und Begräbniskassen, die selbständige Einrichtungen mit eigenen Beiträgen darstellen. In Unterstützungen wurden geleistet von den Gewerkschaften 1 191 720 M. und von den besonderen Kassenvereinen 1 841 107 M. Die Ausgabe für Streik- und Gemeindefürsorge betrug 4 475 232 M. und die für Zeitungen und sonstige Bildungszwecke 1 870 667 M. Das Vermögen der Gewerkschaften belief sich am Jahreschlusse auf 8 641 176 M.

Dahin gestrebt werden, die höhere finanzielle Leistungsfähigkeit der Gewerkschaften wieder zu erreichen. Gewiß, das große Heer der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter bildet allein schon eine Macht, die bei wirtschaftlichen Kämpfen schwer in die Waagschale fällt, aber sie muß auch ihren Rückhalt finden in der Finanzkraft der Organisation, wenn sie allen Situationen sich gemessen zeigen soll. Die Lebensbedingungen der Gewerkschaften wurzeln in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Sie erzeugt die Triebkräfte für die Entwicklung der wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter und bestimmt ihre Aufgaben und Ziele. Diese alte Erkenntnis gibt uns das Vertrauen und äußeren Schwermächten, mit denen das deutsche Volk zu kämpfen hat, auf dem Weg zur Macht vorwärts zu schreiten werden.

## Lohn- und Tarifbewegungen. Aus der Zigarettenindustrie.

Die Eisenacher Vereinbarung über eine Erhöhung der Löhne in der Zigarettenindustrie vom 25. Oktober 1922. Die bestehenden Teuerungszuschläge werden erhöht: für die Zeit vom 1. bis einschl. 15. November um 150 Proz., für die Zeit vom 16. bis einschl. 30. November um weitere 125 Prozent, insgesamt um 275 Prozent. Es sind daher insgesamt zahlbar: für die Arbeiter anläßlich der bisherigen 400 Prozent vom 1. bis einschl. 15. November 550 Prozent Teuerungszuschlag, vom 16. bis einschl. 30. November 675 Proz. Teuerungszuschlag, für die Zeitarbeiter anläßlich der bisherigen 880 Prozent vom 1. bis einschl. 15. November 580 Prozent Teuerungszuschlag, vom 16. bis einschl. 30. November 655 Prozent Teuerungszuschlag.

Die Entstehung dieser Vereinbarung, die mir den Zahlstellenverwaltungen bereits in der letzten Woche durch das „Mittelungsblatt“ zur Kenntnis gebracht haben, verdient mit einigen Worten Besprechung zu werden. Schon in Nr. 42 des „Tabak-Arbeiter“ konnten wir darauf hinweisen, daß der R. d. Z. zu den diesmaligen Lohnverhandlungen ungewöhnliche Vorbereitungen getroffen gehabt hat. Nach der Ansicht einzelner Sachverständigen sollten sich die Verhandlungen voraussichtlich außerordentlich schwierig gestalten oder mit anderen Worten die Zigarettenfabrikanten wollten den berechtigten Forderungen der Tabakarbeiter den schärfsten Widerstand entgegenstellen. Daß eine solche Ansicht bestand, ging auch aus der Zusammensetzung der Verhandlungskommission der Unternehmensseite deutlich hervor. Um den Nachweis erbringen zu können, daß für die in der Zigarettenindustrie tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen nennenswerte Lohnveränderungen nicht erforderlich sind, hatte der R. d. Z. eine Erhebung über die Lohnverhältnisse veranlaßt oder richtiger gesagt, veranlassen lassen; denn es ist bei dem Versuch geblieben. Ein für die Fabrikanten miralisch brauchbares Material, welches auch der Nachprüfung standhält, ist nicht zustande gekommen und konnte bei den Lohnverhandlungen in der Zigarettenindustrie gar nicht zur Verfügung kommen. Dieses Gelingen hatten wohl auch die Arbeitgebermitglieder der Verhandlungskommission, die deshalb nur mit Bruchstücken ihres Materials herausschickten und zwar solchen, die in ihre Beweisführung paßten. So wurde u. a. mit Höchstverdienstern operiert, die wohl einzelne Arbeiter unter besonders günstigen Umständen erzielt gehabt haben, die aber von der großen Masse der Tabakarbeiter auch nicht annähernd erreicht werden können. Es versteht sich wohl von selbst, daß die Arbeitgebervertreter die Antwort auf eine solche Beweisführung nicht schuldig geblieben sind und so war das ganze, so mühsam zusammengeputzte Material des R. d. Z. in kurzer Zeit nur noch ein Scherbenhaufen. Demgegenüber konnten die Arbeitgebervertreter unter Zugrundelegung guter Durchschnittsleistungen einmündig nachweisen, was bei den festgesetzten Löhnen verdient werden kann und wie notwendig eine nennenswerte Erhöhung der Löhne ist. Nach langen und schweren Verhandlungen, die durch das mangelnde Entgegenkommen der Zigarettenfabrikanten einmal kurz vor dem Scheitern waren, ist es dann zu der oben wiedergegebenen Vereinbarung gekommen.

Neu an dieser Vereinbarung ist die Festsetzung der Lohnzuschläge für die erste und zweite Hälfte eines Monats. Mit Recht ist von immer größer werdenden Kreisen der Tabakarbeiter gefordert worden, an die Stelle der monatlichen Lohnfestsetzung eine halbmonatliche oder vierzehntägige zu setzen. Die Entwicklung der Preise für alle zum Lebensunterhalt notwendigen Dinge zwingt zu einer solchen Regelung. Auch die Fabrikanten konnten sich schließlich diesen Gebrühen nicht verschließen und haben der Festsetzung höherer Teuerungszuschläge für die zweite Hälfte des Monats November zugestimmt. Ueber die Höhe der vereinbarten Zuschläge wollen wir bei der gegenwärtigen Entwicklung der Preisverhältnisse kein Urteil fällen, weil wir nicht wissen, ob es noch zutreffend ist, wenn diese Zellen in die Hände der Mitglieder gelangt. Nur das kann gesagt werden, mehr war nicht her-

Dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften waren 1921 19 Verbände, die zusammen 5587 Ortsgruppen zählten, angeschlossen. Im Durchschnitt des Jahres waren im ganzen 988 343 Mitglieder, darunter 282 250 weibliche vorhanden. Es ist gegen das Vorjahr ein Verlust von 90 449 Mitgliedern eingetreten, der jedoch dem Auscheiden von sechs Staatsarbeiter- und Staatsangestelltenorganisationen zuzuschreiben ist. Diese waren im Vorjahr im Gesamtverband mit 172 475 Mitgliedern vertreten. Von den angeschlossenen Verbänden haben fünf über 100.000 Mitglieder, und zwar zählen die Verbände der Metallarbeiter 227 516, Bergarbeiter 109 751, Textilarbeiter 117 940, Fabrikarbeiter 109 189, Landarbeiter 103 782 Mitglieder. Von den übrigen Verbänden bewegen sich die Bauarbeiter zwischen 2974 (Buchdrucker) und 49 308 (Bauarbeiter). Es wurden 1921 im ganzen 145 898 505 M. vereinbart, davon fielen 135 004 178 M. aus Beiträgen. Die Gesamtausgabe betrug 100 622 841 M. Der Vermögensbestand belief sich am Schlusse des Jahres auf 83 859 046 M. Im einzelnen wurden vereinbart für Arbeitslosen- und Krankenunterstützung 2 684 900 M., Krankengeld 8 551 012 M., Sterbegeld 599 658 M., Rechtschutz 2 787 459 M., und für sonstige Unterstützungen 412 451 M. Im ganzen für Unterstützungen und Rechtschutz 15 035 535 M. Die Ausgaben für Tarifbewegungen, Streiks und Gemeindefürsorge betrugen 19 816 233 M. und die für Verbandsoffiziere und Bildungszwecke 10 158 827 M. Die Beiträge an den Gesamtverband machten 358 025 M. aus, und die sonstigen Ausgaben beliefen sich auf 4 091 145 M. Die Verwaltungsurkosten 50 622 034 M. Kosten.

Vergleicht man die hier behandelten drei Gewerkschaftsgruppen miteinander, so tritt die bedeutende Überlegenheit des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes über die beiden anderen Richtungen besonders hervor. Seine Mitgliederzahl verleiht ihm in der Verteilung der Arbeiterinteressen im Wirtschaftsleben eine ausschlaggebende Bedeutung. In den drei Gruppen waren 1921 im ganzen 9 192 882 Mitglieder vereinigt. Davon kommen auf den ADGB, allein 7 567 979. Von je 100 der Gesamtzahl zählen zu ihm 86,2, zu den christlichen Gewerkschaften 11,3 und zu den Deutschen Gewerkschaften nur 2,5 Mitglieder. Das gleiche Bild der Überlegenheit bietet der ADGB, bei der Betrachtung der finanziellen Leistungsfähigkeit der drei Organisationsgruppen. Hierbei ist nicht allein die Größe der Summen maßgebend, da diese mitbestimmt wird von der Mitgliedszahl, sondern es ist zu prüfen, welcher Anteil von den Einnahmen, Ausgaben und Vermögen auf jedes Mitglied im Durchschnitt entfällt.

Es kommt auf jedes Mitglied	bei dem ADGB.	christl. Gewerkschaften	bei den DGB.
von der Gesamteinnahme	165,07	147,41	103,33
von der Beitragsaufnahme	156,45	136,87	96,73
von der Gesamtausgabe	119,50	102,01	81,87
von dem Vermögen	99,36	84,82	39,48
Unterstützungen für Arbeitslosen- und Krankengeld	21,81	15,24	5,31*
von der Ausgabe für Streiks und Gemeindefürsorge	34,04	20,09	19,98

\* Ohne die Ausgaben der Kranken- und Begräbniskassen.



ausgehoben. Ob durch einen Spruch des Reichsarbeits-

Die vereinbarten Lohnzulagen bedeuten für die erste

Der am 1. Mai 1922 abgeschlossene Bezugsstarifver-

Aus der Rauch-, Rauch- u. Schnupftabakindustrie.

Die Frankfurter Verhandlungen gescheitert.

Die am 28. Oktober in Frankfurt a. M. stattgefun-

Die stattgefundenen Verhandlungen abzuschießen sich

Der Beitrag ist zu hoch! Ich zahle nicht!

Der Beitrag ist zu hoch! Ich zahle nicht!

Der Beitrag ist zu hoch! Ich zahle nicht!

Aus der Rauchtabakindustrie.

Für allgemein verbindlich erklärt.

Am 19. Juni 1922 und 20. Juli 1922 abge-

Aus der Rauch- und Schnupftabakindustrie.

Für allgemein verbindlich erklärt.

Am 29. Juli 1922 abgeschlossene Anhänge VII zum

Statutenänderungen.

Am 7. August 1922 in Berlin.

Am 11. August 1922 in Berlin.

Am 14. August 1922 in Berlin.

Am 17. August 1922 in Berlin.

Am 20. August 1922 in Berlin.

Am 23. August 1922 in Berlin.

Am 26. August 1922 in Berlin.

Am 29. August 1922 in Berlin.

Am 31. August 1922 in Berlin.

Abhängungen, unter denen sie gesehen werden sollten,

Wenn wir jetzt von unserem Standpunkt abweisen,

Die Grenzlinie neuer Arbeitskräfte war auch in

Der Beitrag ist zu hoch! Ich zahle nicht!

Wenn wir jetzt von unserem Standpunkt abweisen,

Die Grenzlinie neuer Arbeitskräfte war auch in

Der Beitrag ist zu hoch! Ich zahle nicht!

Der Tabak-Arbeiter erhebt...

Am 11. November 1922

Die Arbeitge...

Von Prof. Emil...

Die Arbeitgeber...

Die Arbeitgeber...